

B. 2. N. 15. 942

Sehr geehrter Herr!



Zu dem grössten und überraschendsten  
literarischen Ereignissen, die mir der  
unvergleichliche Dammus geleistet hat,  
ist die Entdeckung eines neuen Fundes  
der Bekanntheit mit Ihren dramati-  
schen Arbeiten. Künftig wird die  
mein am besten bekannten Fundes und  
mir das Leben entsprechend, haben  
zu tragen gebracht, was mir diese  
Personen sind in meinem Augen  
für die unerschütterliche geistige Ge-  
bilde überaus die Kunst der  
Verfassers bilden gänzlich über-  
bunden geliebten sind. Künftig  
sich zeigt es Ihnen mit meinem  
Namen - das ist nicht mit dem  
meinen Fundes, Kabarett Kald-  
millen, zu nennen sollte, -  
übrigens ebenso. Was mich  
dies betrifft ist aber wenig und  
von dem auch wenig das was.

sanfteste Proverbiat von dem,  
denn? Ich glaube aber, daß  
Sie im Norden überhaupt auffat-  
tend wenig bekannt sind ge-  
wöhnlich sind, - nun überden-  
ken ich es gar nicht - und dieser  
Umstand flößt mir den Wunsch  
mir gelegentlich eine Probe über  
Ihre gegenwärtigen Arbeiten ka-  
merieren & f. w. zu schreiben,  
in der ich die letzten Quellen  
des Gemüths, und die in selbst  
mit so viel Freymüthigkeit ge-  
hen, auf andern zugehen  
machen möchte. Für die Bra-  
uchung dieser Arbeit wäre  
mir ein wenig Material,  
Ihre eigene Person selbst  
ganz, fürstlich erachtet, ja  
eigentlich menschlich. Ich  
war diesen Sommer längere  
Zeit in Obersachsen, in Go-  
then, aber ~~das~~ während  
Ihre Probe gelesen, und

mir versichert über die Louis  
Ehren Besetzung und Ihre ge-  
neine Reproduktion des hoch-  
fürstlichen, sammt fürstlich  
den Personen als der Römung  
der gesammten Umgebung.  
Königliche Ehren das in so über  
gekauften Kasse gelungen,  
sind auch Ihre Labormuster  
den nachgewiesenen sind sowie  
das Gleiche auf die Kaiser  
nach nachsichtlich sind, wenn  
man dessen nachlandische  
Labormuster beirätigt.  
Was Sie mir nun in dieser Zeit  
über mitteilen mögen, wird  
ich natürlich Ihnen überlassen,  
jedemfalls würde ich so mir in  
der nun Ihnen gemachten  
Form mit Berücksichtigung in meine  
Hände für ein verarbeiten.  
Es ist mir ein Vergnügen mir  
dann auch einige Notizen  
über das Geachte Gerren, was

Ich danke Ihnen sehr herzlich für  
Ihre Briefe, die ich so eben  
erhalten habe. Ich bin sehr  
glücklich, dass Sie sich für  
die Sache interessieren, und  
ich hoffe, dass Sie bald  
eine Gelegenheit finden werden,  
um mich persönlich zu sehen.  
Ich bin sehr dankbar für  
Ihre Bemerkungen, und ich  
hoffe, dass Sie bald eine  
Gelegenheit finden werden,  
um mich persönlich zu sehen.

Ich bin sehr dankbar für  
Ihre Bemerkungen, und ich  
hoffe, dass Sie bald eine  
Gelegenheit finden werden,  
um mich persönlich zu sehen.  
Ich bin sehr dankbar für  
Ihre Bemerkungen, und ich  
hoffe, dass Sie bald eine  
Gelegenheit finden werden,  
um mich persönlich zu sehen.

Dr. Julius Duboc  
Breslau  
23/10. 76

